



Alte 115-er e.V.



Neunburg v.W.

Barbara-Meldung

Ausgabe 57 - Juni 2013

Informationen für die Mitglieder des „Alte 115-er e.V.“

1. Vorsitzender: Joachim Ullmann, Stephanstraße 13, 92431 Neunburg vorm Wald

Weitere Termine und Vorhaben sind nachzulesen in der Barbara-Meldung 56 - April 2013 - und immer auf dem neuesten Stand unter

www.115er.de - Menü „Termine“



In eigener Sache

Zum 01.02.2014 ändert sich das gesamte Verfahren zum Einzug von Mitgliedsbeiträgen usw.

Die Umstellung erfordert eine längere Bearbeitungszeit.

Dieser Barbara-Meldung liegt das Formblatt

„Erteilung einer Einzugsermächtigung und eines S€PA-Lastschriftmandats“ bei.

Zum Formblatt:

- Name und Anschrift des Zahlungsempfängers sind bereits eingetragen,
- Gläubiger-ID und Mandatsreferenz werden von uns nachträglich - nach Zugang der Daten von der Bundesbank - eingetragen,
- die persönlichen Daten bitte entsprechend ergänzen,
- IBAN und BIC sind auf jedem Kontoauszug vermerkt.

Das ausgefüllte und unterschriebene Formular bitte **bis 28. Juni 2013** zurücksenden an:

Alte 115-er e.V.
Joachim Ullmann
Stephanstraße 13
92431 Neunburg vorm Wald



Vor 25 Jahren: Stellenanzeige

PzArtBtl 115 BUNDESWEHR

WIR SUCHEN: dynamische junge Männer für Außendienst und technische Fachbereiche

WIR BIETEN: eine abwechslungsreiche und fordernde Tätigkeit, die mehr ist als nur ein Job
Aufstiegsmöglichkeiten bis zur Meister-ebene
einen krisensicheren Arbeitsplatz mit
Verpflichtungszeiten von 4 – 12 Jahren
zivilberuflich verwendbare Ausbildung
während der Dienstzeit

WIR ERWARTEN: Verantwortungsbewußtsein und
Einsatzwillen, geistige Beweglichkeit
und körperliche Fitneß

BEWERBUNGEN: unter vorangehender Terminvereinbarung
bei **PzArtBtl 115 – S 1 Offz –
Pfalzgraf-Johann-Kaserne
8462 Neunburg v. Wald
Telefon (0 96 72) 10 51, App. 301**



Vor 20 Jahren: Maibaumaufstellen in der Pfalzgraf-Johann-Kaserne

Gedanken eines Schriftführers

Schade dachte ich beim Blättern in einem Bildband mit Aufnahmen der Bahnstrecke Bodenwöhr - Neunburg - Rötz. *Schade, es gibt sie nicht mehr.*

Schade mag der Eine oder Andere in ein paar Jahren denken. *Ich war bei keinem Treffen, keinem Stammtisch, bei keiner Unternehmung unseres Vereins dabei. Es wäre so leicht gewesen.*

Gerhard Wunsch



Ausschnitt aus einer Postkartenzeichnung von Georg Dorrer

Aus dem Bereich der Panzerbrigade 12

Mittelbayerische Zeitung 11. Mai 2013

Lockere Gespräche über Land und Tradition

EMPFANG Hochrangige Militärs aus China und Marokko bilden sich in Amberg weiter. OB Dandorfer empfing sie nun im Rathaus.

AMBERG. Der chinesische Oberst Yang Jiun Jun und Oberstleutnant Abdelati Madani aus Marokko wurden am Dienstag im Rathaus von Oberbürgermeister Wolfgang Dandorfer empfangen. Der Besuch fand im Rahmen des zweiwöchigen Truppenpraktikums bei der Panzerbrigade 12 in der Leopoldkaserne in Amberg statt.

Begleitet wurde die Delegation von Oberstleutnant Jürgen Jakob von der Panzerbrigade 12. Jakob sagte, die beiden hochrangigen Militärs seien für zwei Jahre unter anderem zum Generalstabslehrgang in Deutschland zu Gast. Es sei davon auszugehen, dass beide künftig Generale würden.

Mit Dandorfer unterhielten sich der Chinese und der Marokkaner, die beide fließend Deutsch sprechen, über ihre Länder und die dortigen Traditionen. Dabei betonten beide, dass ihnen die Stadt Amberg sehr gut gefalle. Dandorfer sagte, Siemens baue derzeit ein neues Werk in China. Oberst Yang Jiun Jun berichtete, für ihn habe es eine schöne Begegnung gegeben, als er seine Landsleute, alle Mitarbeiter bei Siemens Amberg, getroffen habe. (aon)



Oberst Yang Jiun Jun (rechts) und Oberstleutnant Abdelati Madani (Mitte) trugen sich bei Oberbürgermeister Wolfgang Dandorfer ins Goldene Buch der Stadt ein.

Foto: Schön

Zum Oberst befördert

FEIERSTUNDE Jochen Schneider geht im Juni zum Einsatz nach Afghanistan.

AMBERG/OBERVIECHTACH. Bei einer Feierstunde im Kommando Heer in Strausberg bei Berlin beförderte der stellvertretende Inspekteur des Heeres und Kommandeur Einsatz, Generalleutnant Reinhard Kammerer, den stellvertretenden Kommandeur der

Panzerbrigade 12 „Oberpfalz“, Oberstleutnant Jochen Schneider, rückwirkend mit Wirkung zum 1. Dezember 2012 zum Oberst. Noch am gleichen Abend gratulierten ihm die Angehörigen des Amberger Stabes bei einem Empfang im Offizierskasino zum neuen Dienstgrad. Schneider war von 2003 bis 2005 Kommandeur des Panzergrenadierbataillons 122 und ist Ehrentellerinhaber der Stadt Oberviechtach. Anfang Juni wird der Oberviechtacher mit Teilen der Oberpfalzbrigade in den Einsatz nach Afghanistan gehen. Er wird als Kommandeur in Kunduz unter anderem für den Rückbau des dortigen Feldlagers der Bundeswehr verantwortlich sein.



Oberstleutnant Jochen Schneider wurde zum Oberst befördert.

Aus Neunburg und Umgebung

„Für mich ist es eine Herzensangelegenheit“

GESCHICHTE Zum Gedenken an den ehemaligen Bundeswehrstandort enthüllten Bürgermeister Martin Birner und Oberst Jochen Schneider einen Gedenkstein.

NEUNBURG. Mit Händeschütteln und herzlichen Umarmungen begrüßten sich zahlreiche ehemalige Soldaten und Bedienstete am Samstag auf dem Plattenberg. Immer wieder war die Frage „Wie geht es Dir?“ zu hören. In familiärer Atmosphäre wurde der Gedenkstein vor der Logistikfirma Buchbinder enthüllt, der mit einer neuen Inschrift an die frühere Pfalzgraf-Johann-Kaserne erinnern soll.

Peter Wunder, der Organisator der Feierstunde, war überwältigt von den zahlreichen Teilnehmern aus der Stadt, der Region und darüber hinaus. Der ehemalige Kommandeur der 115-er, Walter Bolsinger, war aus München angereist. Ein Zeichen für ihn, dass „die Kaserne nach wie vor zu Neunburg gehört“.

„Den Soldaten und Bediensteten der Verbände, Einheiten und Dienststellen der Bundeswehr gewidmet, die zur Verteidigung von Recht und Freiheit des deutschen Volkes hier am Plattenberg Dienst versahen.“

DI E NEUE INSCRIFT

Sein besonderer Dank gebührte der Nachfolgefirma Buchbinder auf dem Kasernengelände, die es gestattet hatte, dass das Denkmal auf deren Grund stehen darf.

Betriebsleiter Klaus Götzte befürwortete die Anbringung der neuen Inschrift, denn oft mache er Führungen mit ehemaligen Angestellten, die ihre einstige Arbeitsstätte nicht wieder erkennen könnten. Es seien noch immer viele Erinnerungen und Emotionen bei diesen Menschen vorhanden, des-



Bürgermeister Martin Birner (von links), Klaus Götzte, Franz Birner und Oberst Jochen Schneider nach der Enthüllung

halb sei der Stein sehr wichtig.

Bürgermeister Martin Birner erinnerte in seinem Grußwort daran, wie im März 1963, vor 50 Jahren, die ersten Soldaten in die Pfalzgraf-Johann-Kaserne eingezogen sind. „Sie waren von Anfang an eine enorme Bereicherung des öffentlichen Lebens der Stadt“, sagte Birner. Viele Soldaten hätten sich auch ehrenamtlich engagiert, viele Freundschaften und auch Ehen seien entstanden. „Wir stehen heute erfreulicherweise nicht vor einer leeren Kaserne“, denn 2008 habe eine Investorengruppe das gesamte 33 Hektar große Areal gekauft.

Heute steht hier ein attraktiver Gewerbepark mit über 200 Arbeitsplätzen, freute sich der Bürgermeister. 45 Jahre sei das Gelände Heimstatt für bis zu 30 000 Soldaten gewesen und zur Erinnerung an diese Zeit und als Ausdruck der Verbundenheit steht jetzt der Gedenkstein im Einfahrtsbereich. „Wir schauen dankbar auf eine gute Zeit, ein vorbildliches Miteinander und eine fruchtbare Zusammenarbeit von Kommune und Bundeswehr zurück“, so Birner.

Die Festrede hielt Oberstleutnant Robert Freiberger, der ehemalige Kommandeur des Panzerartilleriebataillons (PzArtBtl) 115. Er war sieben und später noch einmal fünf Jahre in Neunburg zu Hause. „Herzlichen

Dank, dass Sie mir und meiner Frau durch die heutige Veranstaltung einen Grund verschafft haben, hier im wunderschönen Neunburg vorm Wald zu sein“, eröffnete er seine Rede. Freiberger hob Ehrenbürger Oberamtsrat a. D. Richard Wagner als Motor für den Bau der Kaserne hervor. Dessen Erinnerungen daran seien ein interessantes Zeitdokument.



„Die Gedenksteinenthüllung kann und soll dazu beitragen, dass all diese Zeit mit guten und auch

schmerzlichen Erinnerungen in Neunburg nicht vergessen wird. Für mich ist das eine Herzensangelegenheit!“

FESTREDNER OBERSTLEUTNANT ROBERT FREIBERGER

Dass sich die Soldaten hier wohlfühlten, zeigten die vielen Bälle und Patenschaftsveranstaltungen. „Die heutige Gedenksteinenthüllung kann und soll dazu beitragen, dass all diese

Zeit mit guten und auch schmerzlichen Erinnerungen in Neunburg nicht vergessen wird“, endete der Oberstleutnant und sagte: „Für mich ist das eine Herzensangelegenheit!“

Die Stadtkapelle unter der Leitung von Verena Sinzger verlieh der Feier musikalisch einen würdigen Rahmen und spielte während des Totengedenkens das Stück vom „Alten Kameraden“. Peter Wunder, Jochen Ullmann, Hans Schmidt und Helmut Kramer erinnerten an alle verstorbenen Soldaten und Bediensteten der Kaserne und besonders an die drei in Ausübung ihrer Dienstpflicht Verunglückten, Peter Schmidt, Adam Wardowsky und Markus Sperl. Ihnen zu Ehren wurden drei Böllerschüsse abgefeuert.

Die Enthüllung des Gedenksteines erfolgte durch Oberst Jochen Schneider, den stellvertretenden Brigadekommandeur in Amberg, Bürgermeister Martin Birner, Klaus Götzte und Franz Birner. Der Steinmetz war maßgeblich an der Gestaltung des Steines mitbeteiligt. Die neue Inschrift lautet „Den Soldaten und Bediensteten der Verbände, Einheiten und Dienststellen der Bundeswehr gewidmet, die zur Verteidigung von Recht und Freiheit des deutschen Volkes hier am Plattenberg Dienst versahen“. Ein Empfang im „Hotel zum Pfalzgrafen“, dem ehemaligen Casino, schloss sich an. (ghp)

Neunburger Persönlichkeiten

Johann Schlaginhausen, auch: Schlainhauffen, lat. Turbicida (* um 1498 in Neunburg vorm Wald, (Oberpfalz); † 1560 in Köthen (Anhalt)) war ein evangelischer Theologe und Reformator.

Schlaginhausen war gebürtiger Oberpfälzer. Seit spätestens November 1531 war er regelmäßiger Besucher im Hause Martin Luthers in Wittenberg, und auch zu Melanchthon hatte er enge Beziehungen. Als persönlicher Teilnehmer an Luthers Tischreden war es ihm möglich, viele derselben aufzuzeichnen. Die Dessauer Theologen Nicolaus Hausmann und Georg Helt (Forchemius) schätzten ihn ebenfalls.

Seit 1532 wirkte er als lutherischer Pfarrer im Dorf Zahna bei Wittenberg, und im Dezember 1533 wurde er an die bereits seit 1525 lutherische St. Jakobskirche in Köthen versetzt. Bei Durchführung der Reformation drang er hier auf energische Maßnahmen. Den visitierten Pfarrern gab er die neue evangelische Gottesdienstordnung für das Fürstentum Anhalt-Köthen nach Wittenbergischem Vorbild, die von nun an auch in Köthen eingehalten wurde. In Anerkennung seiner Verdienste schenkte ihm der Reformator Fürst Wolfgang von Anhalt-Köthen ein Stück Land vor dem Halleschen Tor.

Fürst Wolfgang, der zu ihm volles Vertrauen hatte, nahm ihn mit nach Schmalkalden, um am 24. Februar 1537 die Schmalkaldischen Artikel mit zu unterzeichnen. Auch sonst förderte er ihn nach Möglichkeit, hielt ihn aber zeitlebens in Köthen fest, wo er seit den 1540er Jahren als Superintendent wirkte.

Gemeinsam mit anderen anhaltischen Theologen verteidigte er im benachbarten Bernburg (Saale) die Confessio Augustana. Von seinem schriftlichen Nachlass sind, abgesehen von seinen wichtigen Aufzeichnungen der Tischreden Luthers, einige Briefe an Helt sowie eine aufschlussreiche Predigt über Lukas 10,23 erhalten.



Quelle: Wikipedia

Wir gratulieren ...

| | | | |
|--------------------|--------|--------|-------------------|
| zum 75. Geburtstag | am ... | 10.04. | Helmut Taferner |
| zum 50. Geburtstag | am ... | 17.04. | Silvia Brunner |
| | am ... | 24.05. | Josef Krös |
| | am ... | 25.05. | Johann Eckert |
| zum 40. Geburtstag | am ... | 22.05. | Jürgen Keilhammer |



Herzlichen Glückwunsch



Wir trauern um ...

Helmut Zenker

Helmut Zenker war
von April 1987 - September 1989
Batteriechef der 3./Panzerartilleriebataillon 115

Versuch's zu glauben,
dass jedes End' zu neuem Anfang
se hinwend, dass des,
was gut is, net vergeht und
dass am End' as Leben steht!

Helmut Zepfl



Helmut Zenker

Oberstleutnant

* 17. 11. 1958 † 22. 3. 2013

Landshut, Niestetal, Mühlheim a. d. Ruhr und München

In Liebe und Dankbarkeit:

Adrian Zenker mit Martina
Trude Hanenberg
Iris und Gerd Haag
im Namen aller Angehörigen und Verwandten

Trauer Gottesdienst am Mittwoch, 27. März 2013, um 10.30 Uhr in St. Peter und Paul.
Die Urnenbeisetzung findet zu einem späteren Zeitpunkt statt.

Für bereits erwiesene und noch zuge dachte Anteilnahme bedanken wir uns herzlich.

Erteilung einer Einzugsermächtigung und eines SEPA-Lastschriftmandats

Name des Zahlungsempfängers:

Alte 115-er e. V.

Anschrift des Zahlungsempfängers**Straße und Hausnummer:**

Stephanstraße 13

Postleitzahl und Ort:

92431 Neunburg vorm Wald

Gläubiger-Identifikationsnummer:**Mandatsreferenz (vom Zahlungsempfänger auszufüllen):****Einzugsermächtigung:**

Ich ermächtige / Wir ermächtigen den Zahlungsempfänger (Name siehe oben) widerruflich, die von mir / uns zu entrichtenden Zahlungen bei Fälligkeit durch Lastschrift von meinem / unserem Konto einzuziehen.

SEPA-Lastschriftmandat:

Ich ermächtige / Wir ermächtigen (A) den Zahlungsempfänger (Name siehe oben), Zahlungen von meinem / unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich (B) weise ich mein / weisen wir unser Kreditinstitut an, die vom Zahlungsempfänger (Name siehe oben) auf mein / unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann / Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem / unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Zahlungsart: **Wiederkehrende Zahlung** **Einmalige Zahlung****Name des Zahlungspflichtigen (Kontoinhaber):****Anschrift des Zahlungspflichtigen (Kontoinhaber)****Straße und Hausnummer:****Postleitzahl und Ort:****Kontonummer:****Bankleitzahl:****Geldinstitut:****IBAN des Zahlungspflichtigen:****BIC:****Ort:****Datum (TT/MM/JJJJ):****Unterschrift(en) des Zahlungspflichtigen (Kontoinhaber):**

Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Lastschrift wird mich / uns der Zahlungsempfänger (Name siehe oben) über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten.